



# UNTERNEHMERPREIS OLDENBURGER MÜNSTERLAND

**Unternehmerisches Lebenswerk 2006**

**Dr. h.c. Peter Waskönig,  
Waskönig+Walter Kabel-Werk u. Co. KG, Saterland**



Dr. Peter Waskönig (rechts) und Laudator Dr. Werner Brinker, Vorstandsvorsitzender der EWE.

Die Firma Waskönig+Walter blickt auf eine über 130jährige Firmengeschichte zurück und wird heute in der fünften Generation als Familienunternehmen geführt. Fast 100 Jahre war Wuppertal ihr Sitz. 1964 wurde in Ramsloh zunächst eine Niederlassung eingerichtet, in der Zuleitungen für Bügeleisen, Toaster und Ähnliches gefertigt wurden. 1965 eröffnete die Firma Waskönig+Walter in Ramsloh das neue Werk für konfektionierte Leitungen. Mit großem Engagement wurden seinerzeit die Mitarbeiter für diese Arbeit qualifiziert. Über zwei Jahre wurden Woche für Woche 150 Saterländer mit Bussen nach Wuppertal gefahren, um sie dort für die Kabelfertigung anzulernen. Die Qualifizierung eigener Mitarbeiter, insbesondere die Ausbildung des Nachwuchses, ist der Firma bis heute ein wichtiges Anliegen.

Hauptwerk und Betriebssitz wurde 1970 schließlich nach Ramsloh verlegt. Dies war ein wichtiger Meilenstein für die Industrialisierung in der Gemeinde Saterland und im Nordkreis Cloppenburg. Schon nach kurzer Zeit wuchs die Mitarbeiterzahl auf 300 und beträgt heute rd. 400. Im Laufe der 40jährigen

Tätigkeit in Ramsloh bzw. Saterland hat die Firma in mehreren Schritten erhebliche Erweiterungsinvestitionen vollzogen und produziert heute in Hallen zur Größe von insgesamt ca. 5 ha auf einem Firmenareal von ca. 15 ha. Der Jahresumsatz wurde kontinuierlich von 50 Mio. DM (rd 25 Mio. €) auf jetzt 200 Mio. € gesteigert. Zur Waskönig+Walter-Gruppe gehören Betriebssitze bzw. Tochterfirmen in Dänemark und in der Schweiz.

Verdanken müssen wir diese für die Gemeinde Saterland, den Nordkreis Cloppenburg und den Norden des OM äußerst positive wirtschaftliche Entwicklung einem Mann, der mit unternehmerischer Weitsicht, mit Gründergeist, mit immer neuen Visionen, mit sicherem Blick für den Markt, mit großer Tatkraft und großer Verantwortung für sein Unternehmen und die in ihm arbeitenden Menschen, die Ansiedlung und die Entwicklung des Unternehmens gelenkt und entschieden hat: Herrn Dr. h.c. Peter Waskönig. Gerade auch die Verantwortung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist seinem Handeln abzulesen.

Peter Waskönig trat 1954 in das Familienunternehmen ein und übernahm 1962 die Geschäftsführung in vierter Generation mit nur 30 Jahren. Im Interesse einer Übernahme der Verantwortung durch die fünfte Generation hat er die Geschäftsführung 1991 auf seine Söhne Michael und Jörg Waskönig übertragen und damit frühzeitig die Weichen für die Fortführung des Unternehmens als Familienunternehmen gestellt. Als Vorsitzender des von ihm eingerichteten Beirates der Waskönig+Walter-Gruppe wirkt Peter Waskönig im Unternehmen noch mit. Mit Pioniergeist, der Herr Waskönig eigen ist, hat er eine eigene Produktion von Diesel-Elektro-Autos aufgebaut, wofür er die Firma el.di.car errichtete. Vom Niedersächsischen Städte und Gemeindebund wurde er hierfür mit dem „Kommunalen Umweltpreis 1999“ ausgezeichnet. Heute führt Dr. Waskönig noch die Handelsfirma Sudhoff.

Dr. Peter Waskönig zeichnet sich nicht nur als engagierter, visionärer und erfolgreicher Unternehmer aus, er macht sich auch durch sein vielfältiges ehrenamtliches Engagement für die Entwicklung der Gemeinde Saterland und der Region äußerst verdient. Schon in den ersten Jahren seines Wirkens in Saterland hat er als Vorsitzender der Initiative gegen den geplanten Bombenabwurfplatz in der Esterweger Dose aktiv gewirkt. 1973 hat er den Verein Reiten und Tennis e.V., der 1980 in Tennisverein Saterland e.V. umbenannt wurde, gegründet und ihn von 1973 bis 1985 als Vorsitzender geführt. Unter seiner Führung konnte der Verein sowohl Außenspielflächen als auch eine Zweifeld-Tennishalle mit Sanitär-, Umkleide- und Aufenthaltsraum bauen. Seine maßgebliche persönliche und finanzielle Unterstützung machten dem Verein diese Investitionen erst möglich.

Große Verdienste hat Peter Waskönig sich auch mit seiner ehrenamtlichen Arbeit in der IHK, der Universitätsgesellschaft Oldenburg und der Wirtschaftlichen Vereinigung Oldenburg –Der Kleine Kreis e.V. – erworben, dessen Vorsitzender er von 1996 bis 2003 war, und dessen Ehrenvorsitzender er jetzt ist. Bei der IHK hat er 1978 als Mitglied in der Vollversammlung mitgearbeitet und war Vorsitzender des Industrieausschusses. Von 1986 bis 1994 war er Präsident der IHK Oldenburg und wurde in Würdigung seiner verdienstvollen Arbeit als Präsident 1994 zum Ehrenpräsidenten ernannt. Dr. Waskönig verantwortet auch den Aufbau des Technologie- und Gründerzentrums Oldenburg (TGO). Im Hause der IHK Oldenburg erhielt Peter

Waskönig am 17.04.2000 das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Im Oktober 1994 wurde Peter Waskönig der Vorsitz der Universitätsgesellschaft Oldenburg übertragen, den er bis Nov. 2003 inne hatte. Ihm gelang es, in dieser Zeit die Mitgliederzahl von 250 auf 1.010 zu erhöhen. Sein persönliches großes Engagement in dieser Funktion hat die Arbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft erheblich intensiviert. Ein wichtiger Baustein für ein erfolgreiches Wirken durch Nutzung der regionalen Potenziale. Ihm wurde für sein verdienstvolles Wirken durch die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg die Ehrendoktorwürde verliehen. Der Niedersächsische Wissenschaftsminister Lutz Stratmann bezeichnete Peter Waskönig bei der Verleihung der Ehrendoktorwürde am 27.03.2003 treffend als „Schlüssselfigur für die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft“.

Peter Waskönig hat mit der Gründung der Peter Waskönig Stiftung in Höhe von 100.000,00 € eine Voraussetzung geschaffen, überdurchschnittlich erfolgreiche Studenten mit Preisen auszuzeichnen. Hiermit bringt er sein Anliegen zum Ausdruck, Nachwuchs zu motivieren und gute Leistungen des Nachwuchses zu würdigen. Ferner zeigt er soziales Engagement im Rotary-Club; er war Governor des Rotary-Distriktes 1850 in 1994/95.